

PraxisBarometer Digitalisierung 2024

**Dr. Martin Albrecht, Jannis Bernhard, Dr. Monika Sander IGES Institut
Dr. Marcus Otten, otten software**

Pressegespräch
Berlin, 19. November 2024

Welchen **Verbreitungsgrad** haben digitale Anwendungen in den vertragsärztlichen und -psychotherapeutischen Praxen?

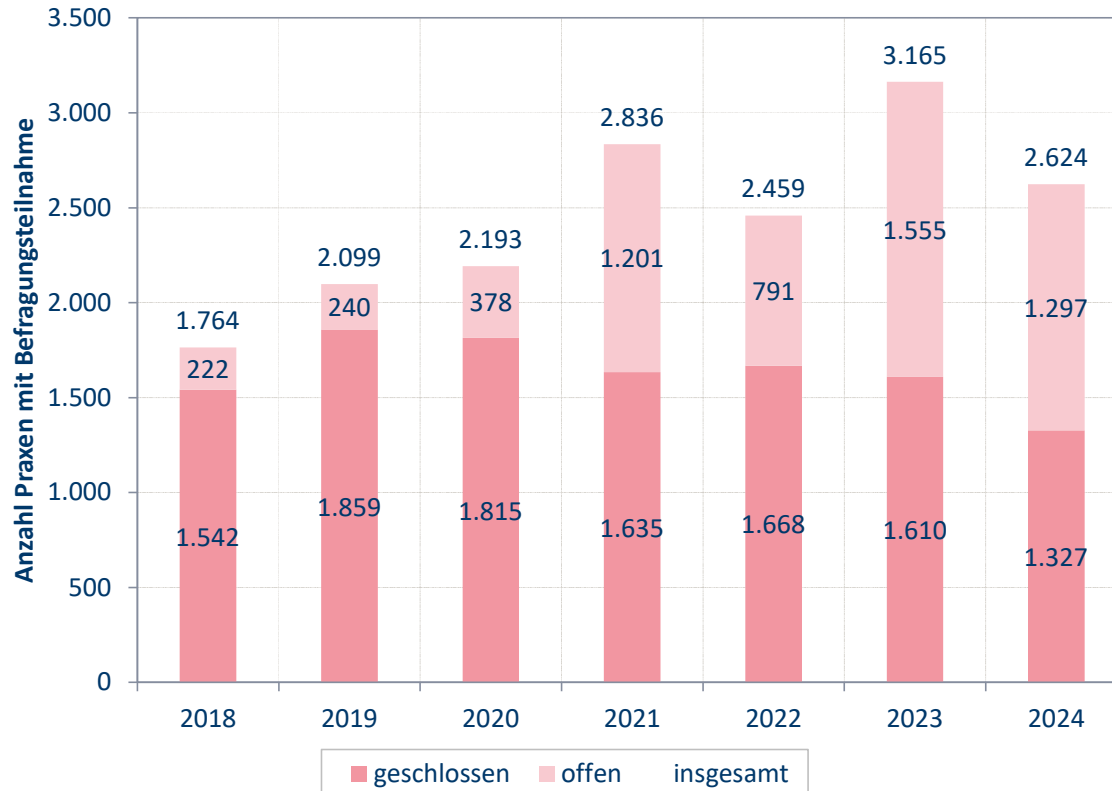


Welche **Erfahrungen** machen die Praxen mit digitalen Anwendungen?



Welche **Einschätzungen** und **Einstellungen** haben die Praxen zum Digitalisierungsfortschritt?

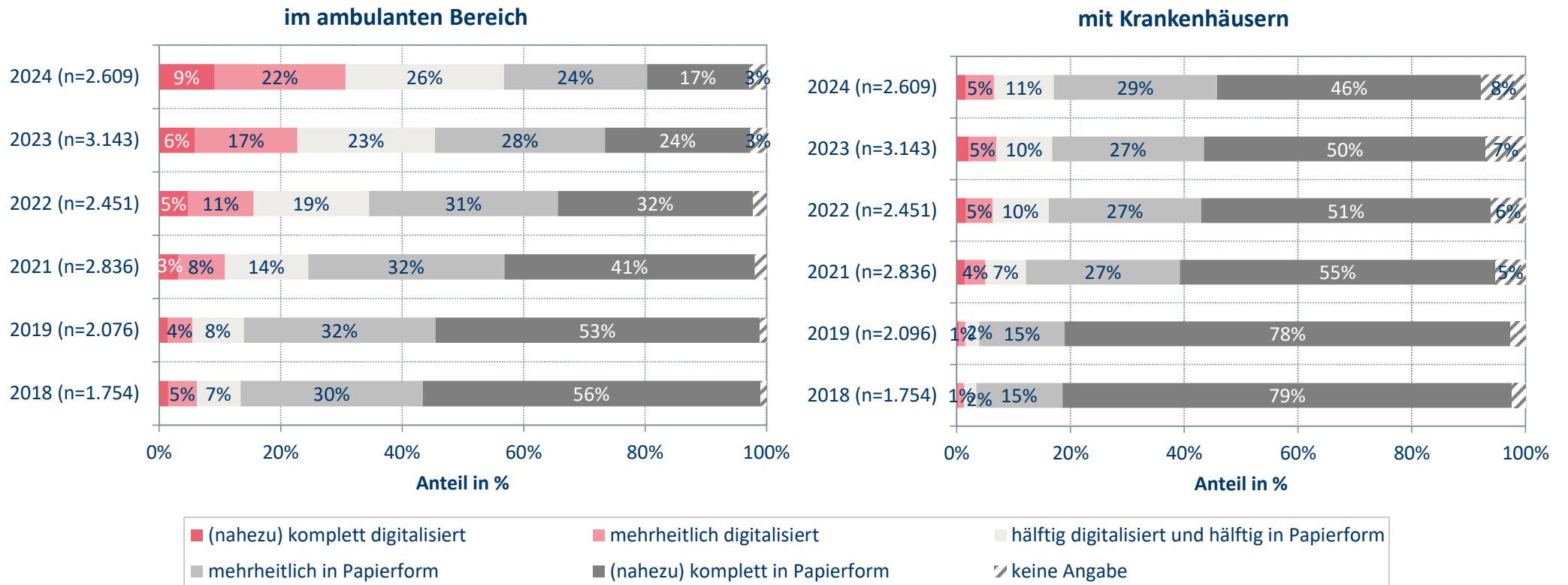
Über 2.600 Praxen haben an der Befragung teilgenommen



- Gewichtung nach Praxisgröße und fachlicher Spezialisierung
- Befragung im Zeitraum 01.07.2024 bis 25.08.2024
- Teilnahme:
1.327 geschlossene Befragung
1.297 offene Befragung
- 98% Online-Teilnahme

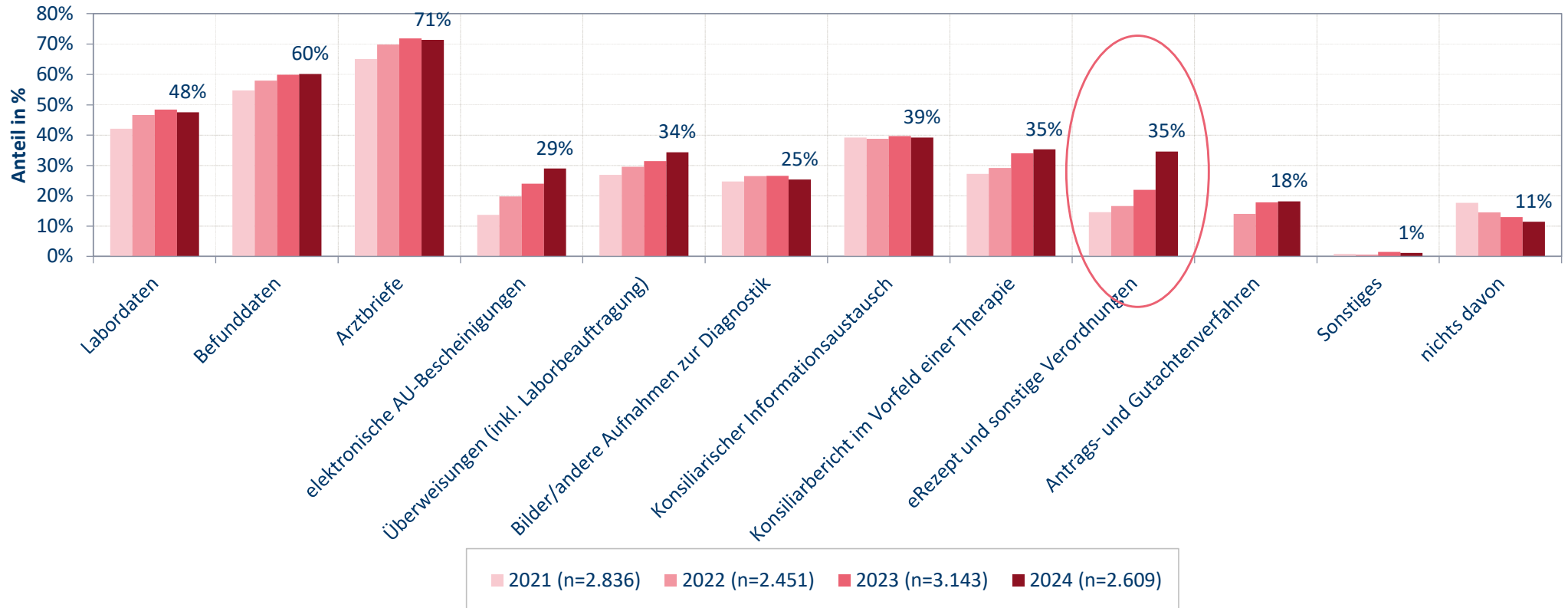
Quelle: IGES

Kommunikation der Praxen im ambulanten Bereich häufiger digital als mit Krankenhäusern, Differenz zunehmend



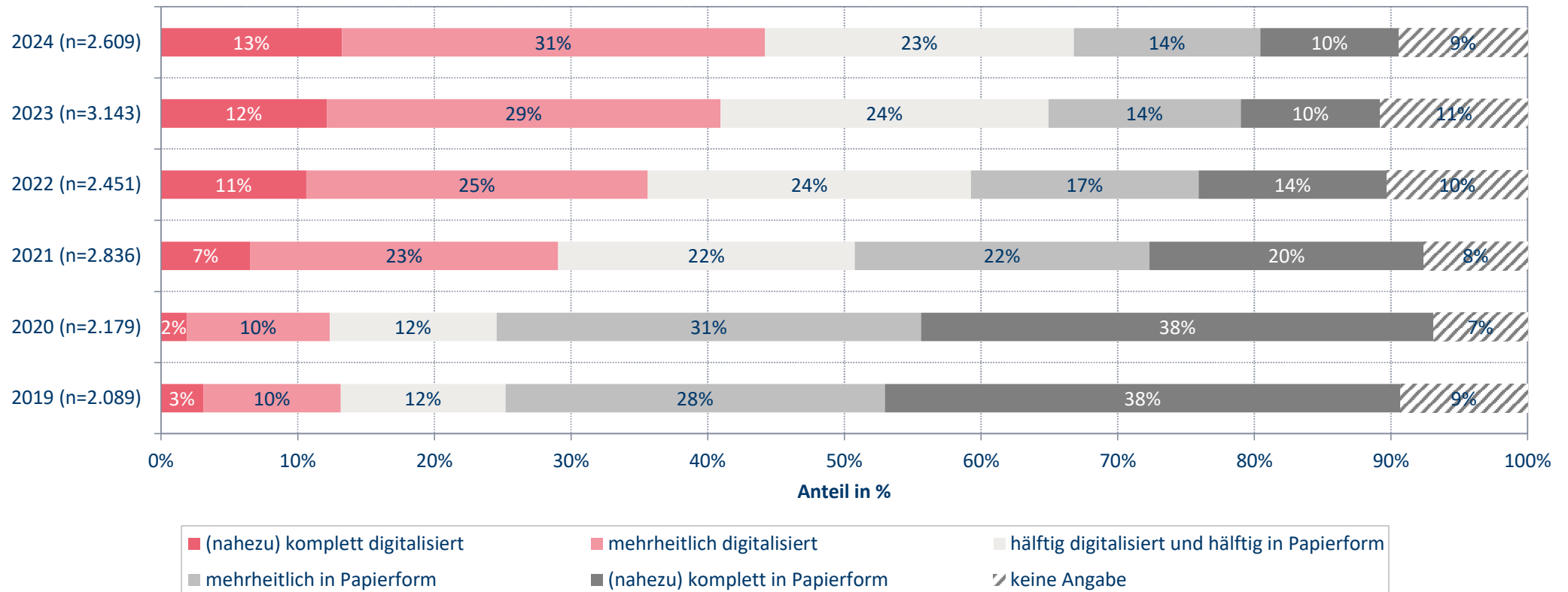
Quelle: IGES auf Basis der Befragung vertragsärztlicher/-psychotherapeutischer Praxen 2018-2024

Einschätzung des **Anwendungsnutzens** im digitalen Austausch mit amb. Einrichtungen: Zuwachs beim eRezept



Quelle: IGES auf Basis der Befragung vertragsärztlicher/-psychotherapeutischer Praxen 2021-2024

Digitale Kommunikation mit Patienten außerhalb der Praxis nimmt auch in diesem Jahr weiter zu



Quelle: IGES auf Basis der Befragung vertragsärztlicher/-psychotherapeutischer Praxen 2019-2024

Digitale Angebote der Praxen für Patienten:

Zunahme insbesondere bei Rezeptbestellungen und DiGA

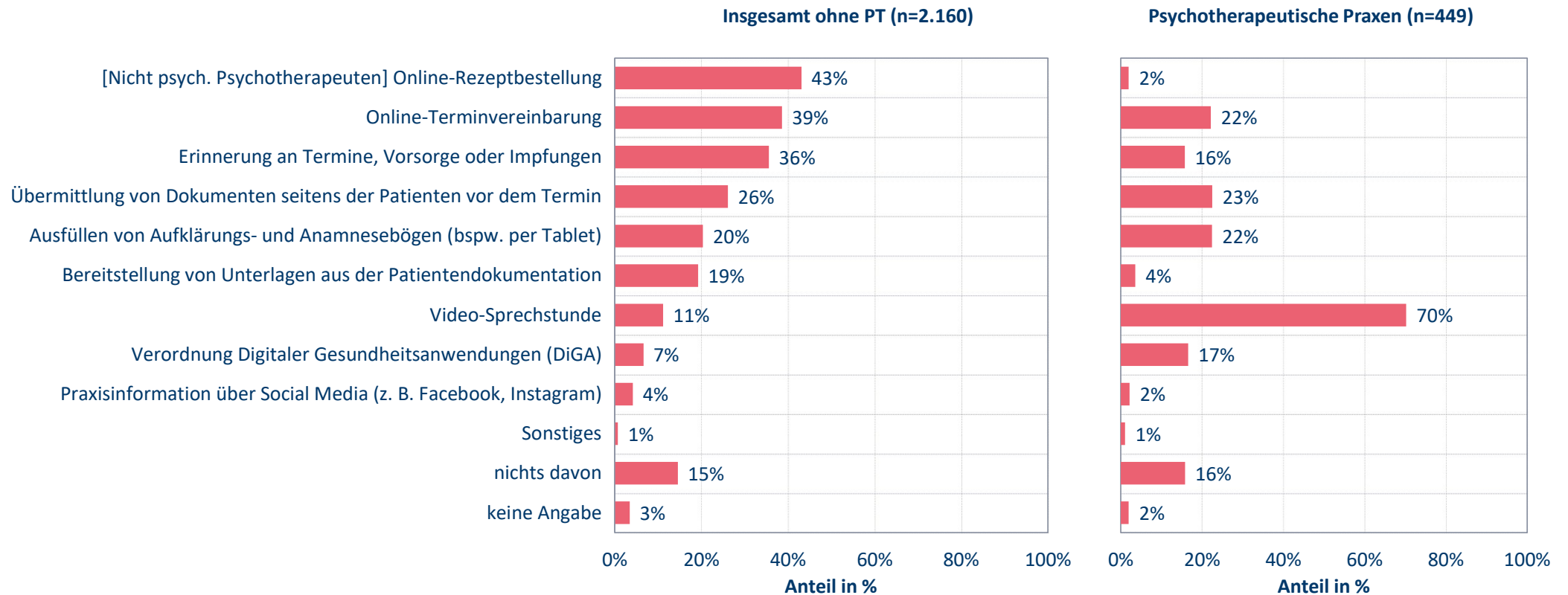


	Anteil der Praxen						
	2018 (n=1.203)	2019 (n=1.603)	2020 (n=1.636)	2021 (n=1.881)	2022 (n=1.896)	2023 (n=2.478)	2024 (n=2.160)
Digitale/Online-Services							
- Online-Terminvereinbarung	13%	15%	19%	22%	24%	30%	32%
- Praxisinformation über Social Media (z.B. Facebook ,Instagram)						15%	14%
- Erinnerung Termine, Vorsorge, Impfungen	12%	11%	14%	17%	19%	21%	23%
- Online-Rezeptbestellung	17%	15%	19%	21%	25%	32%	38%
- Ausfüllen von Aufklärungs- und Anamnesebögen	5%	4%	5%	7%	6%	8%	11%
- Bereitstellung von Unterlagen aus der Patientendokumentation	15%	15%	14%	13%	14%	16%	16%
- Videosprechstunde			25%	20%	19%	19%	18%
- Verordnung von DiGA					21%	29%	37%
- Übermittlung von Dokumenten seitens der Patienten vor dem Termin					13%	27%	27%
- kein Angebot	58%	59%	49%	48%	39%	29%	24%

Anmerkung: ohne PT

Quelle: IGES auf Basis der Befragung vertragsärztlicher Praxen 2018-2024

Patientenkommunikation: Praxen sehen größten Nutzen bei Online-Rezeptbestellung bzw. Video-Sprechstunden

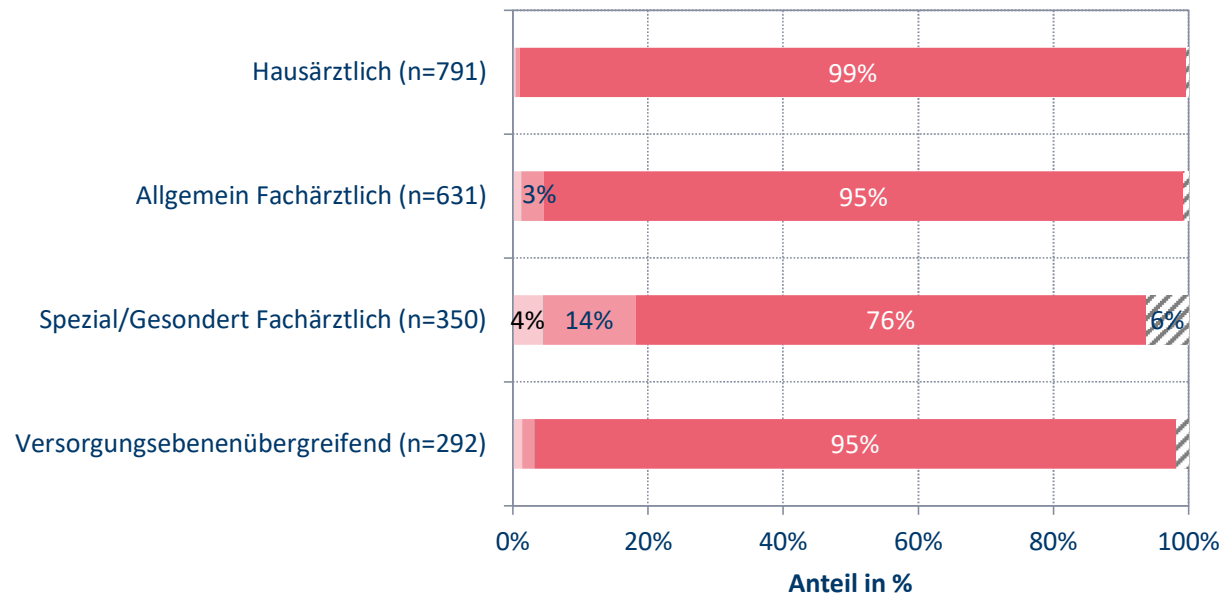


Anmerkung: Es konnten maximal drei Anwendungen ausgewählt werden

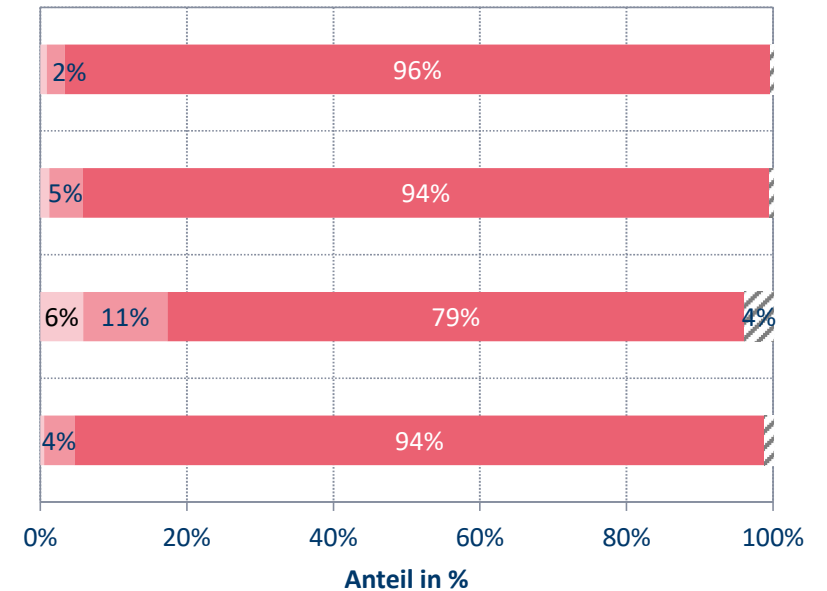
Quelle: IGES auf Basis der Befragung vertragsärztlicher/-psychotherapeutischer Praxen 2024

eAU und eRezept werden in der Versorgung umfassend genutzt

elektronische Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung



elektronisches Rezept

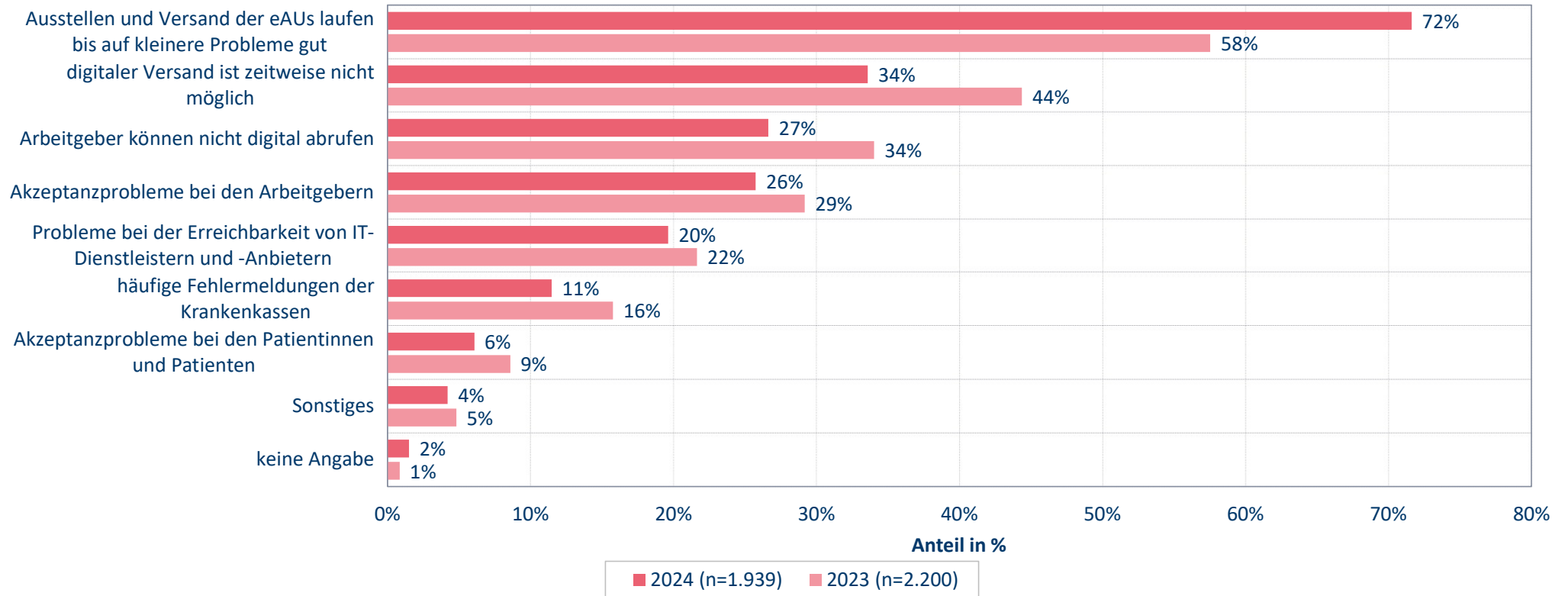


■ Anwendung nicht installiert
 ■ Anwendung installiert aber nicht genutzt
 ■ Anwendung bei der Versorgung von Patientinnen und Patienten genutzt
 keine Angabe

Anmerkung: Nur an TI angeschlossene Praxen

Quelle: IGES auf Basis der Befragung vertragsärztlicher/-psychotherapeutischer Praxen 2024

Bisherige **Erfahrungen mit eAU**: mehr Praxen berichten, dass eAU bis auf kleine Probleme gut funktioniert

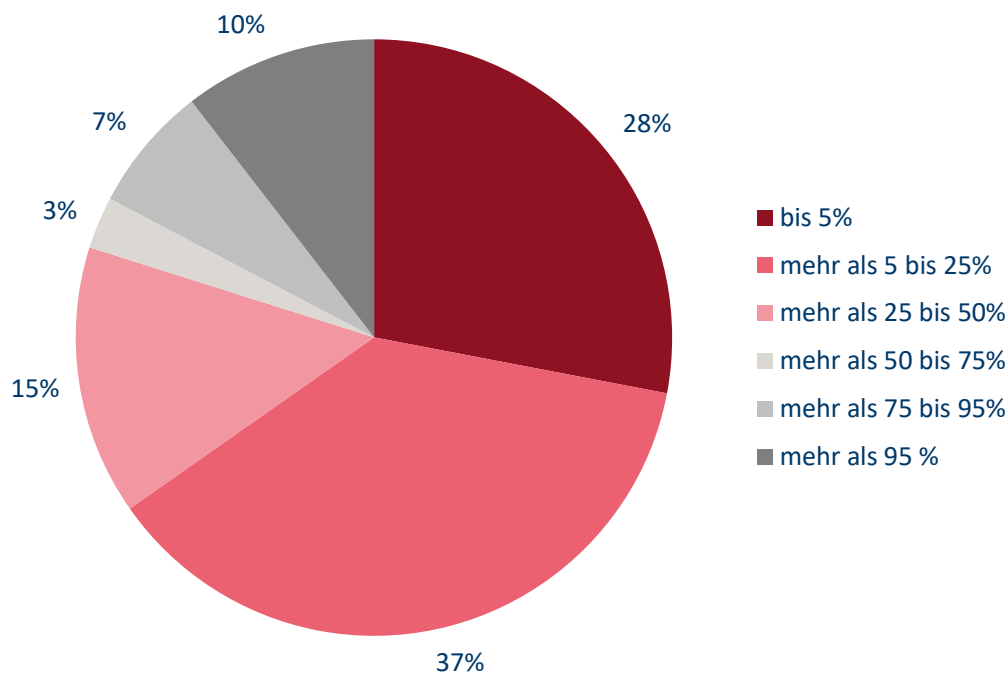


Anmerkung: Nur eAU-Nutzende

Quelle: IGES auf Basis der Befragung vertragsärztlicher/-psychotherapeutischer Praxen 2023-2024

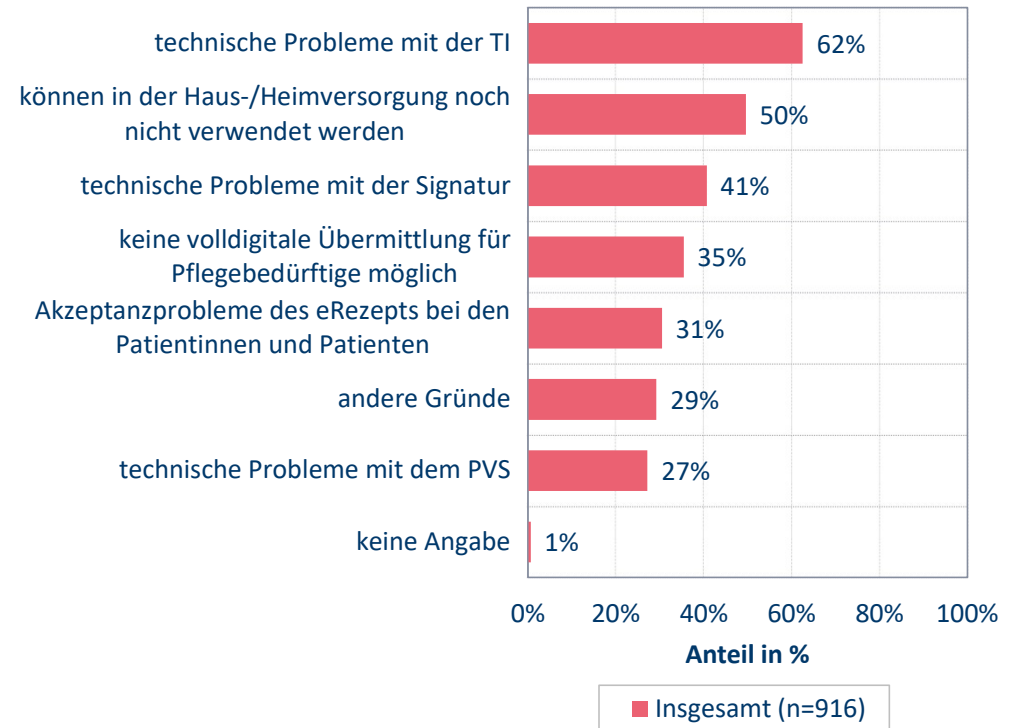
In Teilen **Rückgriff auf Muster 16 („rosa Rezept“)** insb. aufgrund techn. Probleme und begrenzter Einsatzmöglichkeiten

Falls Muster 16 genutzt: Anteil Muster 16 (n=895*)



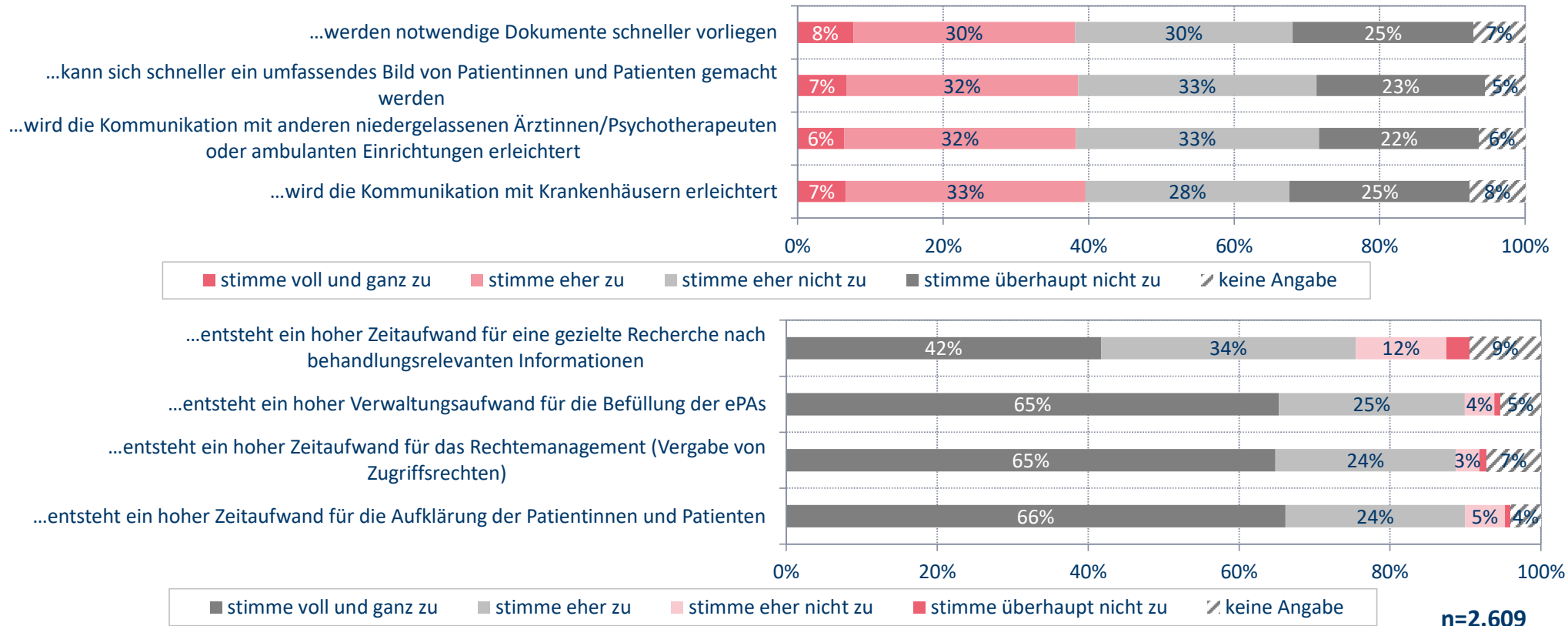
Anmerkung: Nur an TI angeschlossene Praxen, ohne Psychotherapeuten
 *Frage nicht von allen Praxen beantwortet

Gründe Muster 16



Quelle: IGES auf Basis der Befragung vertragsärztlicher Praxen 2024

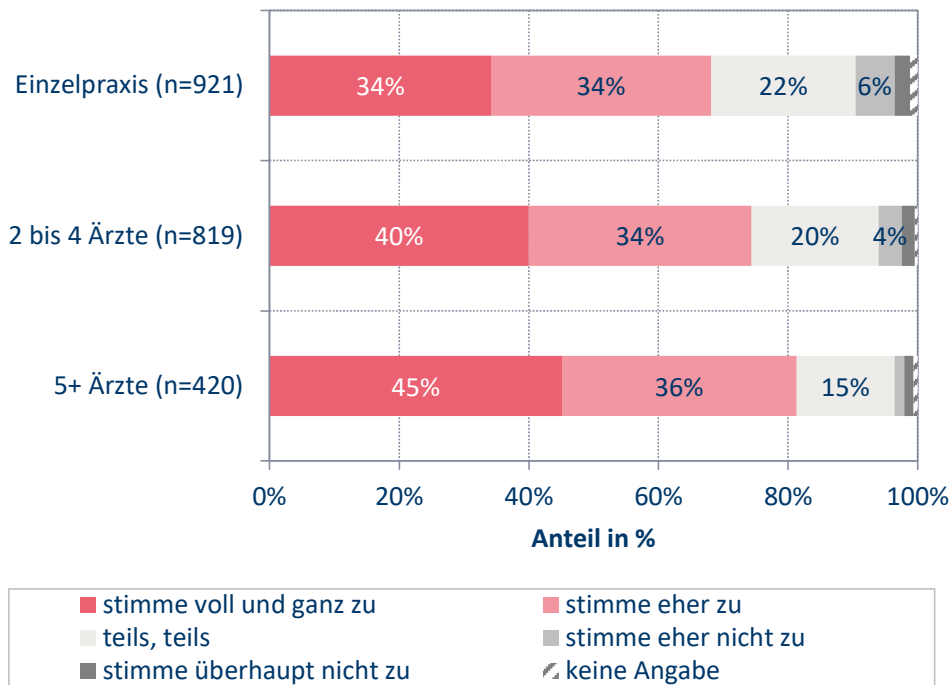
„ePA für alle“: knapp 40% der Praxen erwarten Vorteile für die Versorgung, Großteil rechnet mit hohem Aufwand



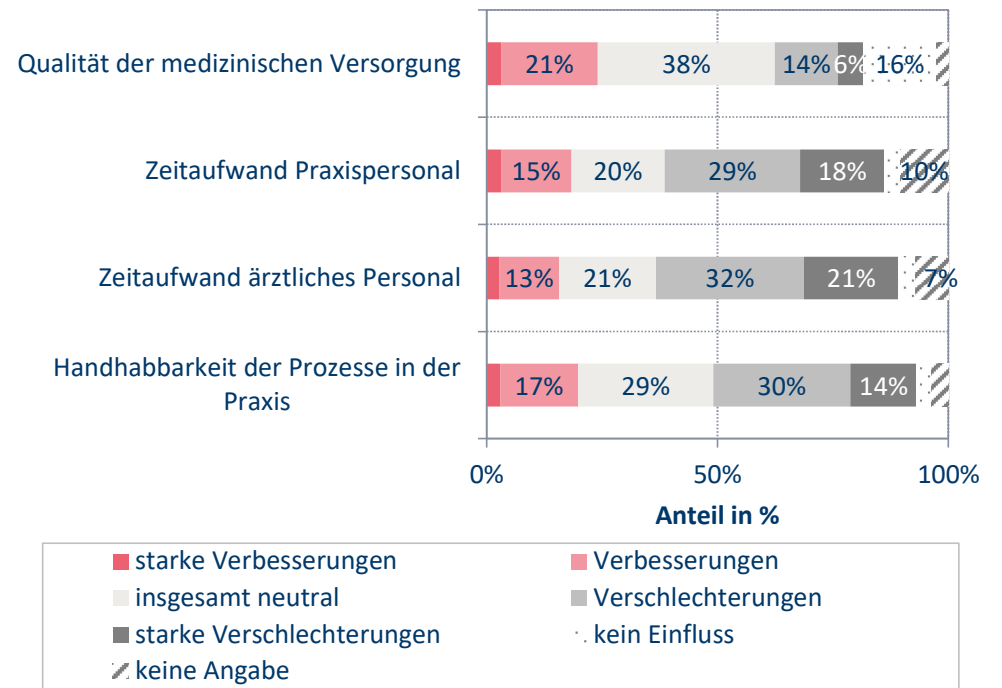
Quelle: IGES auf Basis der Befragung vertragsärztlicher/-psychotherapeutischer Praxen 2024

Praxen gegenüber **Innovationen** aufgeschlossen, aber häufig Verschlechterung durch digitale Anwendungen erwartet

Meine Praxis ist ggü. digitalen Innovationen/der Nutzung neuer Anwendungen sehr aufgeschlossen“



Auswirkungen digitaler Anwendungen (n=2.609)



Anmerkung: Linke Abbildung ohne PT

Quelle: IGES auf Basis der Befragung vertragsärztlicher/-psychotherapeutischer Praxen 2024

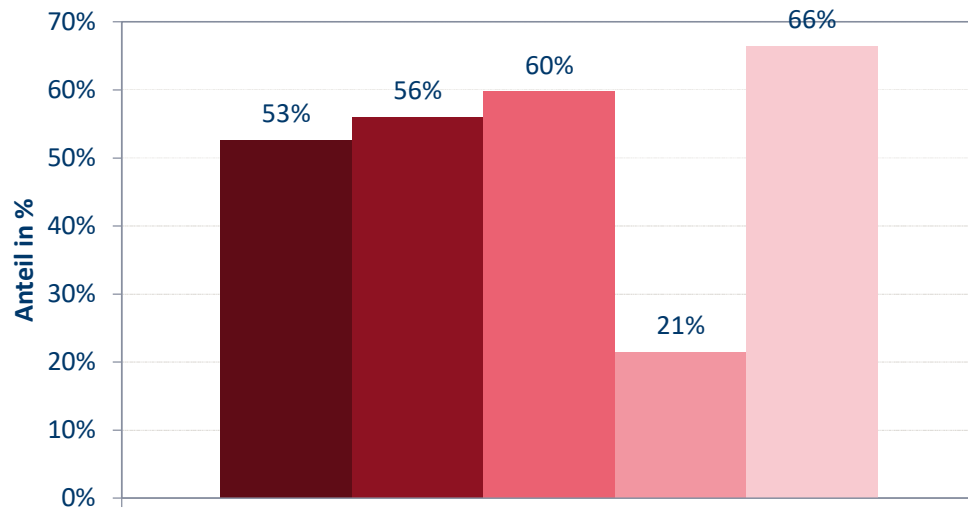
Hemmnisse der Digitalisierung seltener als stark bewertet

	Anteil „stark“						
	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Anpassungsbedarf*		56%	58%	65%	62%	71%	67%
ungünstiges Kosten-Nutzen-Verhältnis		54%	56%	65%	64%	72%	66%
Fehleranfälligkeit der EDV-Systeme	43%	46%	52%	64%	63%	62%	51%
fehlende Nutzerfreundlichkeit digitaler Anwendungen		36%	41%	55%	54%	56%	49%
Sicherheitslücken in den EDV-Systemen	54%	60%	57%	51%	46%	41%	39%
fehlende oder nicht funktionierende Geräteanbindung zum PVS	25%	24%	27%	35%	29%	28%	27%
unzureichende Internetgeschwindigkeit	23%	24%	26%	26%	22%	23%	25%
fehlende digitale Angebote am Markt	26%	21%	19%	19%	17%	17%	17%
fehlende eigene Erfahrung im Umgang mit digitalen Medien	15%	14%	15%	13%	10%	10%	12%
fehlende Nachfrage seitens der Patientinnen und Patienten					38%	39%	30%

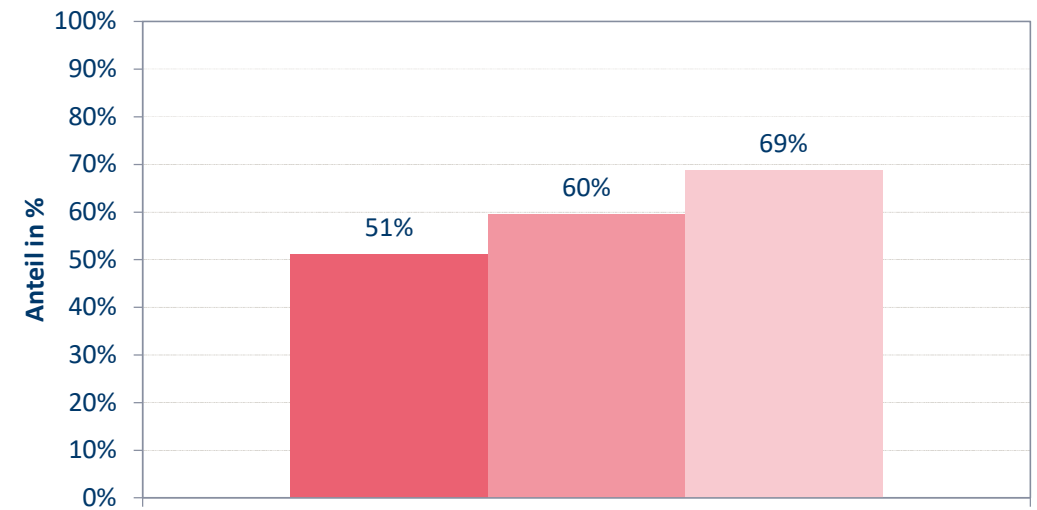
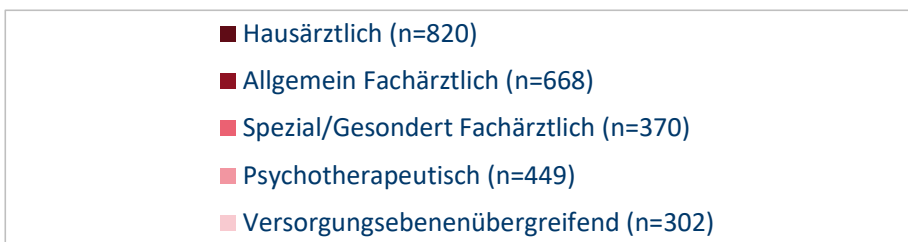
*bis 2022:Umstellungsaufwand (z. B. Kosten, Informations- und Schulungsaufwand, Zeitbedarf)

Quelle: IGES auf Basis der Befragung vertragsärztlicher/-psychotherapeutischer Praxen 2018-2024

Verantwortung für die IT-Administration der Praxis: PT und kleinere Praxen haben seltener DVO



Diensteleister vor Ort



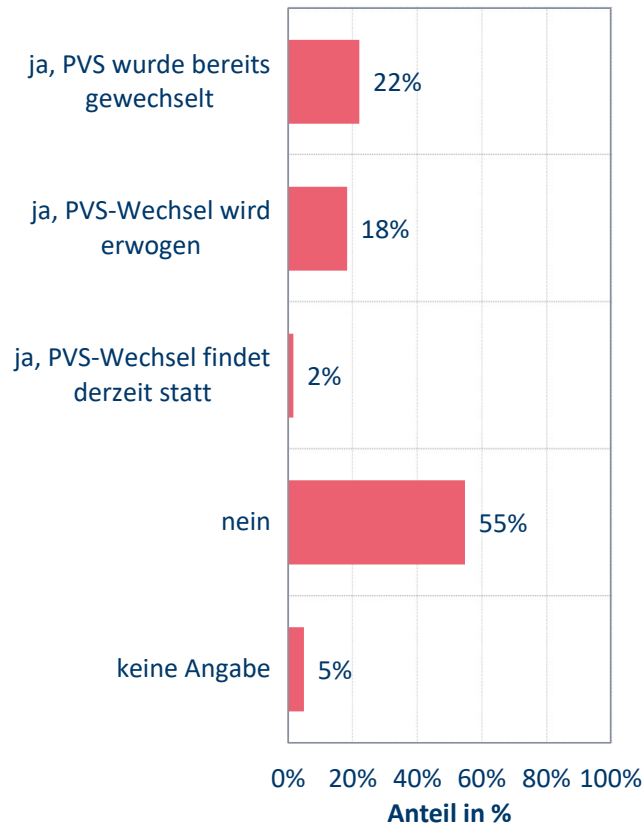
Diensteleister vor Ort



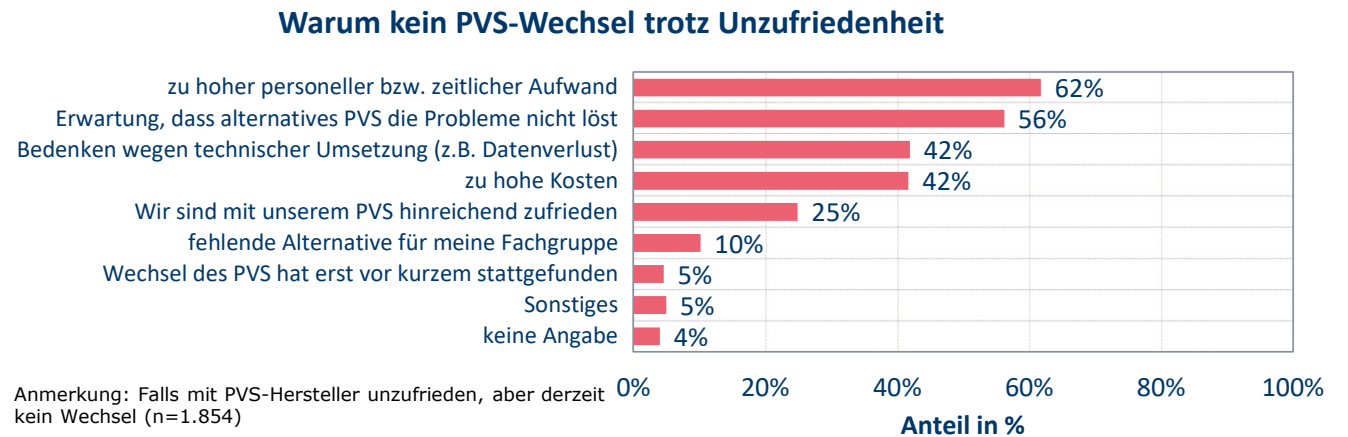
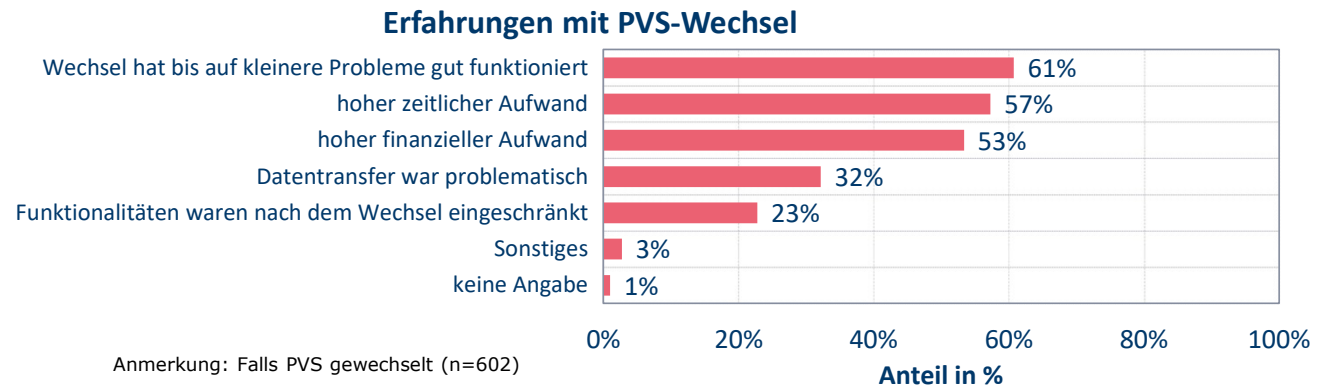
Anmerkung: Rechte Abbildung ohne PT

Quelle: IGES auf Basis der Befragung vertragsärztlicher/-psychotherapeutischer Praxen 2024

Mehrheit der Praxen erwägt derzeit keinen PVS-Wechsel

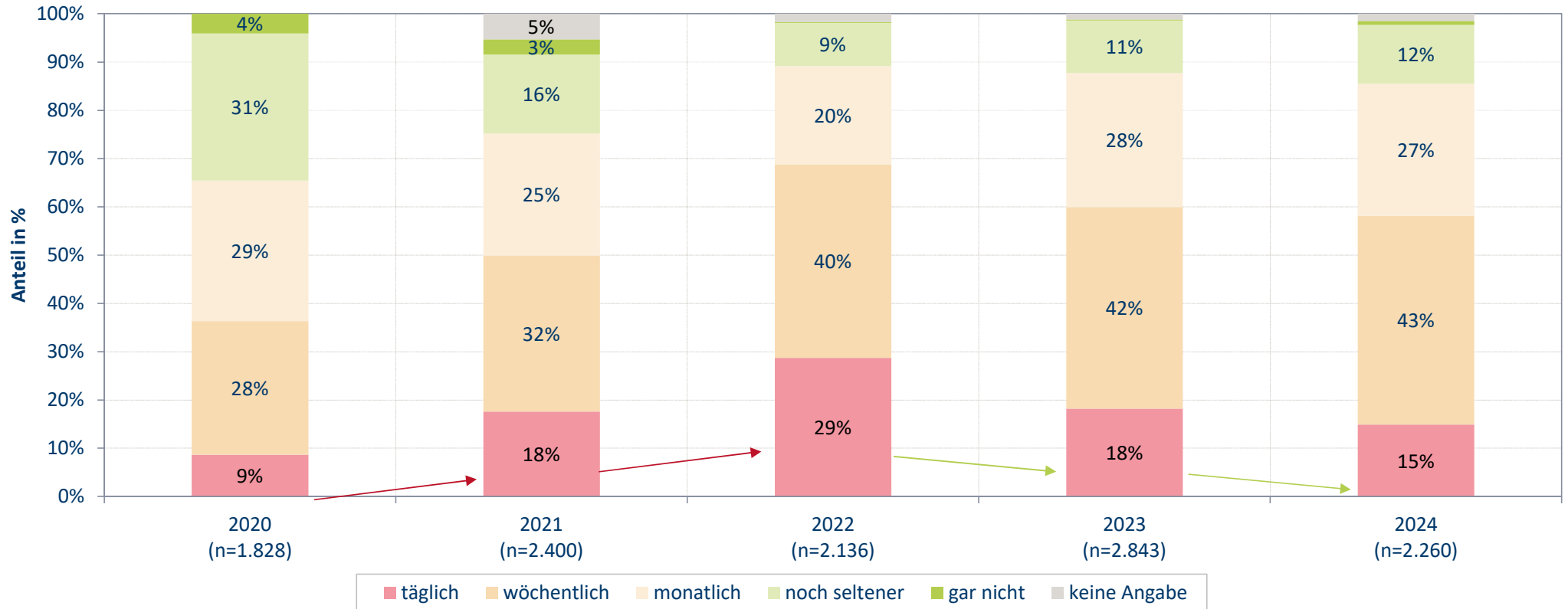


Anmerkung: Falls PVS genutzt (n=2.477)



Quelle: IGES auf Basis der Befragung vertragsärztlicher/-psychotherapeutischer Praxen 2024

Fehlerhäufigkeit im Zusammenhang mit der TI-Nutzung annähernd wie im letzten Jahr



Anmerkung: Nur falls Störungen berichtet wurden

Quelle: IGES auf Basis der Befragung vertragsärztlicher/-psychotherapeutischer Praxen 2020-2024

Fazit

- **eAU und eRezept** als erste Anwendungen der TI fest im Versorgungsalltag der Praxen integriert, auch wenn deren Nutzung nach wie vor nicht immer problemlos verläuft.
- Praxen erwarten durch die Einführung der „**ePA für alle**“ in Teilen positive Effekte, die große Mehrheit rechnet gleichzeitig mit zusätzlichem Zeit- und Verwaltungsaufwand.
- Keine Veränderung der Störungshäufigkeit der **Telematikinfrastruktur** gegenüber Vorjahr, nach wie vor hat die Hälfte der Praxen mindestens wöchentlich Probleme.
- Die Differenz zwischen der Häufigkeit **digitaler Kommunikation von Praxen** untereinander und der Häufigkeit digitaler Kommunikation mit Krankenhäusern nimmt zu.
- **Digitale Angebote für Patienten** nehmen tendenziell zu, insbesondere Online-Rezeptbestellungen und DiGA-Verordnungen

| **Gesundheit** | Mobilität | Bildung | Wohnen |

IGES

IGES Institut

www.iges.com

IGES Institut. Ein Unternehmen der IGES Gruppe.